

Pressemitteilung vom 13. November 2020

Marburger Bund Sachsen weist pauschale Forderungen nach Aussetzen von Untergrenzen zurück

Sabine Ermer: Klinikpersonal hat noch einen langen belastenden Winter vor sich

„Gerade in dieser Phase hoher Belastung müssen wir alles dafür tun, dass die Ärztinnen und Ärzte und das Pflegepersonal in den Kliniken nicht ausbrennen. Das Klinikpersonal hat noch einen langen belastenden Winter vor sich und muss vor permanenter Überlastung geschützt werden. Deshalb halten wir die Forderungen der Sächsischen Landesärztekammer nach einer Aufweichung von gesetzlichen Höchstleistungszeitgrenzen und einer generellen Aussetzung von Personaluntergrenzen für fahrlässig“, erklärte heute Dipl.-Med. Sabine Ermer, Landesverbandsvorsitzende des Marburger Bundes Sachsen.

Pflegepersonaluntergrenzen dienen sowohl dem Schutz der Patientinnen und Patienten als auch dem Schutz des Personals vor Überlastung. Diesem Ziel sollte sich auch die Sächsische Landesärztekammer verpflichtet fühlen. Im Übrigen gebe es in der Pflegepersonal-Untergrenzenverordnung schon jetzt Ausnahmeregelungen, die in einer Krisensituation zur Anwendung kommen können. „Wenn einzelne Krankenhäuser in einer epidemischen Notlage Pflegepersonaluntergrenzen nicht mehr einhalten können, werden sie dafür auch nicht sanktioniert“, sagte Ermer mit Blick auf Äußerungen des sächsischen Ärztekammerpräsidenten Erik Bodendieck vom vergangenen Mittwoch (11.11.2020).

In der aktuellen Lage komme es darauf an, Personal von bürokratischen Lasten zu befreien, die Zeit und Energie kosten. „Ziel muss es sein, Personal von patientenfernen Tätigkeiten wie Dokumentation und anderen administrativen Tätigkeiten zu entlasten, damit es sich ganz auf die Patientenversorgung konzentrieren kann“, forderte die MB-Landesvorsitzende. Außerdem müsse die Politik nun das klare Signal an die Krankenhäuser ausgeben, dass die Verschiebung planbarer Operationen keine finanziellen Nachteile mit sich bringe. „Operationen und Eingriffe, die aus ärztlicher Sicht verschiebbar sind, sollten nun auch tatsächlich nicht mehr stattfinden, damit Personal aus anderen Krankenhausbereichen auf der Intensivstation, der Infektionsstation und in der Notaufnahme mithelfen kann. Gerade Anästhesiepersonal wird auf den Intensivstationen zur Unterstützung gebraucht“, sagte Ermer.

Kontakt:

Marburger Bund Sachsen
Referat Verbandskommunikation

Karin Lange
Tel.: 0179-7266425
presse@mb-sachsen.de

Der Marburger Bund ist der Verband aller angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte. Mit rund 127.000 Mitgliedern (davon 5.500 in Sachsen) ist er der größte deutsche Ärzteverband mit freiwilliger Mitgliedschaft und Deutschlands einzige Ärztegewerkschaft.

Marburger Bund
Landesverband Sachsen
Werdauer Str. 1-3
01069 Dresden

Telefon: 0351 47554-20
Fax: 0351 47554-25
E-Mail: info@mb-sachsen.de
www.mb-sachsen.de